

Drei Hauptpreise und ein Anerkennungspreis

Bern/pd. Der Prix Passerelle für die Förderung des Verständnisses Deutschschweiz – Romandie der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen geht in diesem Jahr gemeinsam an den Fernsehjournalisten Raphaël Guillet und den Radiomann Felix Münger. Mit dem Fernsehpreis 2015 wird der Dokumentarfilmer Hanspeter Bani ausgezeichnet, mit dem Radiopreis 2015 die News-Frau Nicoletta Cimmino. Einen Anerkennungspreis erhalten die beiden Lokalradios Bern 1 und Canal 3. Die Medienpreise werden am 28. Mai 2015 in Bern verliehen.

Die Berner Stiftung für Radio und Fernsehen zeichnet seit über 30 Jahren Radio- und Fernsehsendungen aus, die das Verständnis zwischen der Deutschschweiz und der Romandie fördern oder in besonderer Qualität Themen aus den Kantonen Bern, Freiburg und Wallis mediengerecht aufarbeiten.

Prix Passerelle für „Mise au Point“ und „Kontext“

Die Stiftung hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder Sendungen ausgezeichnet, die sich mit den Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Schweiz befassen. Erstmals wird dieser Medienpreis unter dem neuen Label „Prix Passerelle“ (6000 Franken) verliehen. Zu gleichen Teilen erhalten ihn Raphaël Guillet für seine Reportage in der Sendung „Mise au Point“ der Télévision TSR mit dem Titel „Do you speak swiss“ und Felix Münger, Redaktor für Literatur und Zeitfragen, für seinen historischen Beitrag „Die zerrissene Schweiz“ in der Sendung „Kontext“ von Radio SRF 2 Kultur. Der Fernsehbeitrag ist eine tagesaktuelle Sendung zum Unterricht der zweiten Landessprache in der Volksschule, der aus aktuellem Anlass im Sommer 2014 in den Kantonen Thurgau und Neuenburg realisiert worden war. Der Radiobeitrag thematisiert die innere Zerrissenheit der Schweiz während des Ersten Weltkrieges und zeigt die politischen Folgen eines Referats des späteren Literaturnobelpreisträgers Carl Spitteler auf.

Fernsehpreis für „Einsam in Köniz“

Mit seinem Dokumentarfilm „Einsam in Köniz“ für die Sendung „Reporter von Fernsehen SRF 1 wollte Hanspeter Bani Betroffenheit auslösen. Der Film vor den Kulissen der Gemeinde Köniz, wo jedes Jahr bis zu 40 Menschen einen einsamen Tod sterben, könnte nach Meinung des Autors überall in der Schweiz gedreht werden. Die Jury war sich einig, dass Hanspeter Bani einen herausragenden, überzeugenden und auch spannenden Film von hoher journalistischer Qualität gedreht hat, der auch nachdenklich stimmt. Er erhält den mit 4000 Franken dotierten Fernsehpreis 2015.

Radiopreis für „Zweisprachiges Biel: tout va bien?“

Am Ostersonntag 2014 hat sich der Radiosender für Aktualität und Zeitgeschehen „SRF 4 News“ in einer zweiteiligen Serie mit der Stadt Biel beschäftigt. Autorin Nicoletta Cimmino kehrte als aufmerksame Zuhörerinnen an den Ort ihrer Kindheit zurück und erforschte dabei mit dem Mikrofon, wie die Zweisprachigkeit in Biel heute gelebt wird. Sie stellte in ihrer Reportage fest, dass der Sinn für die Zweisprachigkeit in der multikulturellen Gesellschaft der Stadt etwas in den Hintergrund rückt oder fast abhanden kommt. Nach Ansicht der Jury behandelt die News-Journalistin auf journalistisch beispielhafte Weise eine Thematik, die einer Besonderheit im Einzugsgebiet der Stiftung entspricht. Sie erhält den mit 4000 Franken dotierten Radiopreis 2015.

Die Stiftung verleiht schliesslich erneut einen Anerkennungspreis (1000 Franken). Er geht dieses Jahr gemeinsam an das Berner Lokalradio Bern 1 und das Bieler Lokalradio Canal 3 für die gemeinsam produzierte musikalische Serie mit den zwölf Regierungsratskandidaten im Vorfeld der Berner Wahlen 2014.

Auskünfte: Ueli Scheidegger, Präsident des Stiftungsrates, Tel. 079 419 94 77

Notiz an die Redaktionen: Die Preisverleihung findet am 28. Mai 2015, 17.00 Uhr im Radiostudio Bern, Schwarztorstrasse 21, in Bern statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen.